

W. Krämer: Rechenschaftsbericht DV Gera 2025

Liebe Gäste, liebe Delegierte von nah und fern,

seien Sie alle ganz herzlich begrüßt zu unserer 25. Bundesdelegiertenversammlung. Damit haben wir das Vierteljahrhundert voll. Ich stelle ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest und freue mich, so viele alte und neue Sprachfreunde heute hier zu sehen.

Es geht auch gleich los mit der Tagesordnung. Davor sind aber noch einige angenehme Pflichten zu erfüllen. Etwa ein ganz herzliches Dankeschön an die vielen Helfer für die vorzügliche Organisation. Nur wer selbst schon mal eine solche Veranstaltung organisiert hat, weiß, was das für eine Heidenarbeit ist. Diesmal organisiert hat das hier vor Ort unsere Geraer Regionalleiterin Karin Wagner mit meinem Vorstandsfreund Jörg Bönisch. Karin und Jörg: Ganz herzlichen Dank, zeigt euch doch einmal!

Ein guter Teil der Arbeit landet aber auch bei unserer Geschäftsstelle in Kamen um unseren Geschäftsführer Holger Klatte und sein Team. Da sind Busse und Hotels und Führungen zu buchen, Einladungen zu verschicken, regionale Wahlen anzunehmen, Stornierungen zu buchen und Anmeldungen zu kontrollieren, da geht es jedes Jahr vor der Delegiertenversammlung in unserer Vereinszentrale ziemlich hektisch zu. Diese vielen Fäden zusammen halten hier seit vielen Jahren neben unserem Geschäftsführer zwei sehr kompetente Frauen, ohne die ich als Vereinsvorsitzender völlig aufgeschmissen wäre, Sabine Riga und Stephanie Zabel, die auch einmal einen expliziten Dank verdienen: Steffi und Sabine, wo steckt ihr?

Dann begrüße ich neben den offiziellen Delegierten auch die Mitglieder unseres wissenschaftlichen Beirats, die sich gestern hier zu einer Sitzung getroffen haben, und viele Gäste, die einfach nur mal wissen wollen, was der VDS eigentlich so macht.

Das erfahren Sie auch gleich.

Und natürlich begrüße ich wieder viele Gäste und Delegierte aus dem Ausland, aus Aserbeidschan, China, Dänemark, Frankreich, Italien, Kanada, Kamerun, Luxemburg, Österreich, Polen, der Schweiz, Tschechien, aus der Türkei, aus Ungarn und Usbekistan. Einige werden heute Nachmittag unter den Top „Berichte aus den Regionen“ auch kurz das Wort ergreifen. Und einer, unser Freund Dr. Jan Capek vom Lehrstuhl für Fremdsprachen der tschechischen Universität Pardubice alias Pardubitz, hat heute sogar Geburtstag. Herr Capek, ganz herzlichen Glückwunsch!

Diese Freunde aus dem Ausland, verehrte Delegierte, sind der lebende Beweis für eine These, die mein Freund Manfred Schroeder und ich nie müde werden zu wiederholen: Der Verein Deutsche Sprache ist kein deutscher Verein, sondern ein Verein von Freunden der deutschen Sprache, ganz gleich wo auf der Welt sie auch zu Hause sind. Man sagt uns ja neben vielem anderen Unfug oft auch einen gewissen Nationalismus nach, aber dieser Vorwurf ist bei einem Verein, dessen Mitglieder zu über 50 % außerhalb der deutschen Landesgrenzen wohnen, an Absurdität wohl kaum zu übertreffen. Liebe Freunde aus dem Ausland, in diesem Sinne helfen Sie uns allein schon durch ihre Existenz. Haben Sie ganz herzlichen Dank, dass Sie hierhergekommen sind!

Offizieller Teil

Damit steigen wir nun offiziell in die Delegiertenversammlung ein. Die erste Formalie ist bereits erledigt – das Protokoll der letzten DV in Kamen wurde zu Beginn des Jahres verschickt, es gab keine Änderungswünsche, damit genehmigt. Das ist seit 25 Jahren bei uns unwiderrspochene und damit laut Vereinsrecht gültige Praxis.

Dann würde ich gerne wie geplant die Versammlung beschließen lassen, dass wir die DV planmäßig um 17:00 Uhr beenden, damit uns noch genug Zeit für ein gemütliches Beisammensein mit Abendessen bleibt. Ist das konsensfähig?

Die nächste Formalie ist die endgültige Festlegung der Tagesordnung.

Folie TO

Einen Vorschlag sehen Sie hier auf der Leinwand, Sie kennen ihn schon aus der Vereinszeitung oder aus der gelben Post.

Das ist ein gut gefülltes Programm; um damit durchzukommen, sollten wir alle strikt bei der Sache bleiben und überflüssige Abschweifungen vermeiden. Ich versuche nachher auch gleich selbst einmal, dafür ein gutes Beispiel zu geben.

Nach Versand der offiziellen Einladung (die geschieht nach unserer Satzung einzig und allein über die Vereinszeitung) kann die TO noch gekürzt oder umgestellt, aber nicht erweitert werden. Da ist das Vereinsrecht sehr strikt. Diese Vorschrift soll Mitglieder schützen, die aufgrund der Einladung auf eine Teilnahme verzichten, damit die nicht hinterher erfahren, dass in ihrer Abwesenheit die Satzung geändert oder der Verein aufgelöst worden ist.

Rechenschaftsbericht Vorstand: Betrifft nur den Vorstand im Sinn des Vereinsrechts, das ist bei uns der sog. Geschäftsführende Vorstand, nur der haftet mit seinem persönlichen Vermögen für alle Verbindlichkeiten des Vereins und nur der muss deshalb auch entlastet werden. Nach der Entlastung haftet er dann nicht mehr. Das ist die laut Vereinsrecht die einzige Funktion dieses Tagesordnungspunktes. Bei Nichtentlastung bleibt die Haftung bestehen, weitere Konsequenzen hat das nicht.

Der Rechenschaftsbericht gleich kommt im Wesentlichen von mir. Den Unterpunkt Kassenbericht übernimmt in Vertretung unseres verhinderten Schatzmeisters unser Geschäftsführer Holger Klatte. Und dann wird auch noch unser zweiter Vorsitzender Professor Roland Duhamel etwas zur Arbeit unseres wissenschaftlichen Beirats sagen.

Die Ergänzung der Schiedskommission ist nötig, weil ein Mitglied nämlich Eberhard Schöck, inzwischen verstorben und ein anderes, Bernd Gravfenhorst, sein Amt aus Altersgründen niedergelegt hat. Der Vorsitzende ist nach wie vor unser ehemaliger zweiter Vereinsvorsitzender Horst Hensel, er wird dann auch über die Arbeit der Schiedskommission berichten.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt diesmal ist wohl die laut Satzung alle drei Jahre nötige **Neuwahl des Vorstandes**. Ich selbst und meine beiden Kollegen im geschäftsführende Vorstand treten wieder an, Sie können also unseren Rechenschaftsbericht gerne als auch als Bewerbungsvortrag deuten. Alle anderen Kandidaten haben sich schon schriftlich vorgestellt, treten aber nachher auch noch in personam auf die Bühne und stehen für Fragen zur Verfügung.

Der Gerhard Junker Preis ist eine Anerkennung für verdiente VDS-Aktive, besonders für erfolgreiche Regionalarbeit. Eine ganze Reihe früherer Preisträger sind heute hier. Der Preis ist benannt nach Gerhard Junker aus Friedrichshafen, der

zeitgleich mit dem VDS einen eigenen Sprachverein begründet und dann mit im VDS zusammengeführt hatte. Er ist auch der erste Organisator unseres Anglizismenindex' gewesen.

Wer zu bestimmten Tagesordnungspunkten das Wort ergreifen will: bitte melden Sie das wie gehabt auf einem Zettel hier bei der Versammlungsleitung. Die Wortmeldungen werden dann in der Reihenfolge des Eingangs abgearbeitet. Zu den Tagesordnungspunkten „Berichte aus den Regionen“ und „Berichte aus den Arbeitsgruppen“ liegen schon Wortmeldungen vor: bei den Regionen sind es etwa Sachsen-Anhalt oder das Ausland; hier werden unser alter und unser neuer Außenminister, Manfred Schroeder und Bruno Klauk, über aktuelle Aktionen berichten. Bei den Arbeitsgruppen sind es die AGs Gendersprache und Deutsch in der Schule von Claus Maas.

Ist diese Tagesordnung mehrheitsfähig?

Rechenschaftsbericht

Der nächste Tagungsordnungspunkt ist der Rechenschaftsbericht des (geschäftsführenden) Vorstandes. Für diesen und die beiden folgenden Tagesordnungspunkte übergebe ich deshalb die Versammlungsleitung an unseren erfahrenen Geschäftsführer Dr. Holger Klatte.

Viele der zu diesem Rechenschaftsbericht nötigen Infos liegen Ihren Unterlagen bei, speziell der Kassenbericht. Dazu wird Dr. Klatte gleich noch etwas sagen. Unser Schatzmeister ist leider aus familiären Gründen verhindert. Er lässt sich ganz herzlich entschuldigen, hat aber alle Finanzdetails sehr intensiv mit unserem Geschäftsführer abgesprochen. Der wird sie dann nachher in seinem Namen vortragen.

Ich selbst beginne mit einem Gedenken an die Sprachfreunde, die seit der DV letztes Jahr in Kamen verstorben sind:

Folie Verstorbene

Hier sehen Sie einige davon, die in irgendeiner Funktion bei uns aktiv gewesen sind. Dietrich Voslamber war von 2006 bis zu seinem Tod Mitglied des VDS-Bundesvorstands und dort vor allem für europäische Sprachpolitik verantwortlich. Er kannte Brüssel wie seine eigene Westentasche hat dort viel für uns bewirkt, sein Tod hinterlässt eine schmerzliche Lücke. Wenn einer der hier Anwesenden sich in der Lage fühlt, hier nachzurücken: bitte melden. Der Posten ist vakant.

Kammersängerin Barbara Hoene war lange Jahre die stellvertretende Leiterin der VDS-Region Dresden. Wie eine ganze Reihe anderer prominenter VDS Mitglieder, die unvergleichliche Edda Moser wohl an erster Stelle, war sie ein lebendiges Zeugnis für die enge Verwandtschaft von Sprache und Musik.

Dorothee Schlösser war eine unermüdliche Aktive in unserer VDS-Vorzeigeregion Köln und meiner Erinnerung nach auf fast jeder Delegiertenversammlung seit Gründung des Vereins dabei. Hermann-Josef Roth war Professor für Pharmazeutisch-Medizinische Chemie und Direktor der Pharmazeutischen Institute der Universitäten Bonn und Tübingen und ein regelmäßiger Autor unseres IFB-Verlags. Ich möchte Sie bitten, sich zu Ehren dieser und aller anderen seit der letzten DV verstorbenen Vereinsmitglieder für eine Minute des Gedenkens von Ihren Sitzen zu erheben.

Gedenkminute

Vielen Dank!

Nun zum eigentlichen Rechenschaftsbericht. Was ist seit der letzten DV in Kamen passiert?

Erstens und wichtigstens: die Verleumdungen und Unterstellungen durch linke Medien und Datenfälscher im Kielwasser der berühmten Potsdam-Konferenz Ende 2023 werden zunehmend als solche wahrgenommen. Damit meine ich: wahrgenommen von Leuten, die selber denken, bei der Antifa und ihren Verbündeten in den Medien natürlich nicht. Leider reicht es ja in gewissen Kreisen Deutschlands aus, so wie die Familie Krämer vor ihrem Haus am Steinhuder Meer eine Deutschland-Fahne aufzustellen, und eins-zwei-drei ist man ein Faschist.

Da denke ich wie Adenauer: sowas ignoriere ich noch nicht einmal. Denn von diesen Unbelehrbaren abgesehen ist ganz klar ein Umdenken zu beobachten. Anfang März ein riesiger vierseitiger Artikel zum Thema Sprachverfall in der Welt am Sonntag. Wenn Sie den nicht kennen, die Zentrale schickt Ihnen gerne eine Kopie. Wer wird da als eines der wichtigsten Bollwerke gegen den aktuellen Sprachverfall genannt? Wir, der VDS:

Oder auf welche Netzseite greift der TV Moderator Stefan Raab in seiner Sendung vom letzten November zurück, um aktuelle Auswüchse der deutschen Jugendsprache darzustellen? Auf das Instagram Konto des VDS. Unter anderem konnten Sie so bei RTL ein Kurzvideo des VDS-Vorsitzenden sehen. Schauen Sie mal in unseren Instagram-Kanal hinein, es lohnt sich. Zuständig dafür ist unsere Pressesprecherin Doro Wilke, die auch unsere Seiten bei Facebook, Tic-Tok oder X mit VDS-Videos und -Nachrichten füttert und damit starke Fäden des VDS in Richtung Generation U 20 knüpft. Doro, zeigt dich doch mal!

Oder wen kontaktiert ein CDU-Politiker aus einer Gemeinde in meiner Nähe, als die Fraktion der Grünen die Umbenennung der zwei örtlichen Kindergärten verlangt? Die heißen Zwergenburg und Indianerdorf. Der CDU-Stadtrat hat mich als Vorsitzenden des VDS um Gegenargumente gebeten, die habe ich ihm geliefert:

Viele Indianer nennen sich selber so, dito Zigeuner. Und in Websters Dictionary ist immer noch ganz offiziell von den „American Indians“ die Rede. Und die Bezeichnung Zwerg für etwas Kleines ist eben genau das: die Bezeichnung für etwas Kleines, und in keinsten Weise abschätzig gemeint: Zwerghase, Zwergbirke, Zwergtanne, Zwergfledermaus. Soll man das etwa jetzt auch nicht mehr sagen dürfen?

Die Affäre schwebt noch. Aber ich wette, die Kindergärten heißen auch nächstes Jahr noch Zwergenburg und Indianerdorf.

Also: Widerstand gegen Sprachverhunzer lohnt sich, und wir vom VDS sind das Zentrum dieses Widerstandes.

Auch an der Genderfront gibt es Erfolge. Die Firma Audi etwa hat Genderzeichen im internen Schriftverkehr inzwischen wieder abgeschafft. Und ich wette mit Ihnen, an dieser Entscheidung war ein von uns geführter Prozess nicht unwesentlich beteiligt. Die von uns mitgetragenen Volksbegehren in Hamburg und Niedersachsen haben zwar wegen einer konsequenten Obstruktionspolitik der jeweiligen rot-grünen Landesregierungen das nötige Quorum nicht geschafft, aber trotzdem in unserem

Sinn für positives Aufsehen gesorgt. In Hessen und Baden-Württemberg dagegen hat allein schon der Beginn des Volksbegehrens ausgereicht, um die jeweils Landesregierung zum Einlenken zu bewegen. Dort ist seit einiger Zeit die Verwendung von Genderzeichen im amtlichen Schriftverkehr verboten. Und ein Volksbegehren gar nicht erst abgewartet hat man in Bayern; auch hier handelt die Landesregierung in unserem Sinn. Wenn das keine Erfolge sind, liebe Freunde, was denn sonst!

Auch individueller Widerstand lohnt sich. Warum hat der Berliner Tagesspiegel die Verwendung von Genderzeichen eingestellt? Weil Leser die Zeitung deswegen abbestellt haben.

Ich selbst verlasse sofort jeden Verein, der mich mit Gendersternen anspricht. An vorderster Stelle vor drei Jahren die katholische Kirche. Das ist für den Papst ein ziemlicher Verlust an Steuergeldern.

Auch aus unserem lokalen Heimatverein bin ich deswegen ausgetreten. Drei Tage später kam eine ausführliche Entschuldigung des Vorsitzenden, man würde sowas nie wieder tun.

Vom Papst allerdings bisher noch nichts.

Aber wir gewinnen trotzdem. Der von uns organisierte Widerstand, zusammen mit der eigenen Schwachsinnigkeit trocknet die Gendersprache sozusagen aus. Dieser Drops ist quasi gelutscht, wie der große Fußballphilosoph Felix Magath so gerne sagt. Warum hat sich seit Klaus Kleber und Petra Gerster kein bekannter ÖRR Journalist mehr getraut, den Genderstern auch beim Sprechen zu verwenden? Sie kennen das: der bekannte „Glottisschlag“. Weil: jeder, der heute noch so redet, deklariert sich selbst als Depp.

Und wir, der VDS, werden immer mehr als Motor dieses Schwenks zum Besseren auch öffentlich wahrgenommen.

Dazu kommt ein weiterer Pluspunkt den wir, wie ich finde, viel deutlicher betonen sollten: Wir, der Verein Deutsche Sprache, sind eine der wenigen verbliebenen Großorganisationen in unserem schönen Land, in denen sich Menschen ansonsten sehr unterschiedlicher Weltansichten zu einem gemeinsamen Ziel zusammenfinden. Ich erwähne hier immer die Freiwillige Feuerwehr und das Rote Kreuz. Und dann natürlich noch der ADAC. Wir spalten nicht, wir kitten, wir werfen keine Gräben auf, wir schütten Gräben zu, wir treiben Menschen nicht auseinander, wir führen Menschen zusammen, und dieses maximal positive Alleinstellungsmerkmal sollten wir offensiv und lautstark in allen einschlägigen Diskussionen vertreten.

Deshalb sind auch parteipolitische Stellungnahmen auf VDS Gelände absolut tabu. Ich wiederhole mich noch mal: wer sich auf VDS-Gelände bewegt, gibt seinen Parteiausweis am Eingang ab. Und ich werde heute sehr genau darauf achten, dass diese Regel eingehalten wird. Zu unseren Mitgliedern zählen Sprachfreunde aus allen im Bundestag vertretenen und auch vielen nicht vertretenen Parteien. Wenn sie etwa im Netz nach Walter Krämer googeln, finden Sie heraus, dass ich selbst seit über 50 Jahren zu einer bestimmten politischen Partei gehöre. Aber ich wette, wenn Sie nicht aus anderen Quellen wissen, welche das ist, aus meiner Tätigkeit beim VDS kämen Sie nie darauf. Und das gleiche erwarte ich auch von allen anderen Vereinsmitgliedern.

Mehr dazu gerne heute Nachmittag.

Jetzt zum konstruktiven Teil. Was haben wir seit der letzten DV getan?

Zwei Großereignisse sind immer der Tag der deutschen Sprache und das Festspiel der deutschen Sprache

TdS1

Wie immer hatten wir Vorträge, Dichterlesungen, Theateraufführungen und Infostände. Hier stellvertretend unsere Vereinsfreunde aus Freiburg und Hamm in Aktion. Auch viele regionale Sprachpreise werden an diesem Tag verliehen, dazu gleich mehr.

TDS 2

Auch unsere Kollegen im Ausland waren nicht faul. Hier sehen Sie Bilder aus Russland, der Elfenbeinküste und dem Senegal. Speziell in Afrika sind wir sehr stark vertreten. Hier hat unser scheidender Außenminister Manfred Schroeder lange als Koordinator für den Deutschunterricht gewirkt; vor allem unter Deutschlehrern sind wir daher sehr präsent.

TDS 3

Auf der nächsten Folie sehen Sie links unsere Landesleiterin Frau Professor Gülanbar Pirnesarova aus Aserbaidschan und rechts unseren türkischer Vereinsfreund Prof. Ali Osman Öztürk, seines Zeichens Germanistikprofessor an der Universität in Konya. Er hat an seiner Fakultät eine Vortragsreihe unseres VDS Regionalleiters Professor Wolfgang Hiller vom Chiemsee organisiert. Alle drei sind heute hier, Frau Pirnesarova, Herr Hiller, Herr Öztürk, ganz herzlichen Dank.

Ein weiterer Fixpunkt einen Monat später ist immer das Festspiel der deutschen Sprache, das unsere Vereinsfreundin Edda Moser seit vielen Jahren mit vielen anderen in Bad Lauchstädt feiert.

Moser Lauchstädt

Die hohe Landespolitik lässt sich keine Gelegenheit entgehen, an diesem Festspiel teilzunehmen. Hier rechts oben Ministerpräsident Rainer Haseloff bei seinem Grußwort. Letztes Jahr gab es eine szenische Lesung der „Minna von Barnhelm“ und eine Neuinszenierung von Mozarts „Zauberflöte“ in der Weimarer Fassung von 1794, plus Liederabende, Gesprächsrunden und Filmvorführungen, und zum Abschluss ein Konzert des MDR-Sinfonieorchester mit Werken von Schubert und Haydn. Ich selbst war schon mehrfach dabei und kann bezeugen, dass die unvergleichliche Edda keine Gelegenheit auslässt, um den VDS zu loben und ins Spiel zu bringen. In diesem Bundesland haben wir, auch Dank Arne-Grit Gerold, Karin Wagner und Jörg Bönisch, von allen 16 wohl die beste Stellung.

VDS in den Regionen

Hier eine Auswahl von weiteren Vereinsaktionen. Das sind an erster Stelle wohl die vielen sprachorientierten Vorträge zu nennen, die unsere aktiven vor Ort mit großem Erfolg organisieren. Besonders mein Statistiker Kollege und neuer Regionalleiter für Berlin Professor Doebelin hat hier eine bemerkenswerte Reihe mit hochkarätigen Referenten ins Leben gerufen. Aber auch mit Museumsbesuchen und Werksbesichtigungen wie hier, organisiert von unserem Kasseler Regionalleiter Norman Günther bei der Firma Henschel, kann man Vereinsfreunde aus der Reserve locken.

VDS in den Regionen 2

Eine weitere Möglichkeit zur Vorstellung des VDS sind Volksfeste aller Art. Hier sehen Sie etwa unseren Chemnitzer Regionalleiter Frank Winkler auf dem

Chemnitzer Weihnachtsmarkt oder unser Dresdner Regionalleiter Michael Bornemann beim dortigen Elbhangfest. Als Blickfang hat mein Vorstandskollegen Bruno Klauk dafür mehrere Fahnen produziert. links unten sehen Sie ihn mit einer davon auf einem Infostand in Herdecke. Die Fahnen können bei der Zentrale angefordert werden.

Weitere VDS-Aktionen

Hier sehen Sie eine Auswahl dessen, was sonst noch letztes Jahr im VDS passiert ist. Bitte mir nicht übelnehmen, wenn ich etwas vergessen habe. Zu meiner großen Freude sprühen viele unserer Mitglieder geradezu vor Aktionslust, von vielen Dingen erfahre ich überhaupt nichts oder nur zufällig. Beim **Anglizismenindex** allerdings war ich von Anfang an involviert, das ist ein Dauerbrenner, inzwischen in der 23. Auflage, ursprünglich in die Welt gesetzt von dem Namensgeber unseres Aktivenpreises, Gerhard Junker.

Die von unserem wissenschaftlichen Beirat Professor Boleslaw Andrzejewski ins Leben gerufene „**Baltische Deutscholympiade**“ fand letztes Jahr zum zehnten Mal statt; damit wollen wir das Fach Germanistik an politischen Universitäten populärer machen und Schüler für ein einschlägiges Studium interessieren.

Bei der **Bildungsmesse Didacta** waren wir schon zum zweiten Mal dabei, auch den **Buchpreis für das beste deutsche Abitur** gibt es schon länger. Aktuell machen rund 500 Gymnasien mit, der Schüler mit dem besten Deutsch-Abitur erhält eine Urkunde unterschrieben von mir und Josef Kraus mit einem Exemplar unseres Buches Edelsteine sowie für ein Jahr die kostenlose Mitgliedschaft im VDS.

Bei den **Brieffreundschaften** sind wir inzwischen einer der deutschlandweit erfolgreichsten Vermittler, bei Google erscheinen wir bei diesem Stichwort auf Platz 3. Seit April 2022 haben wir mehr als 1000 Kontakte angebahnt, außer nach Adressen in Deutschland auch nach Dänemark, England, Österreich, in die Schweiz oder nach Afrika. Das Alter der Brieffreunde liegt zwischen sieben und 78 Jahre, einige korrespondieren auch in Sütterlin. Bei Minderjährigen holen wir das Einverständnis der Eltern ein. Viele der Vermittelten überweisen Spenden an den VDS oder werden Mitglied.

Bei den **Hauptversammlungen DAX Konzerne** ist gemeint, dass wir als Verein und Stiftung bei zahlreichen dieser Gesellschaften Aktionären und damit Mitbesitzer sind, mit Rederecht auf den jährlichen Hauptversammlungen. Das haben wir in der Vergangenheit schon mehrfach zur Anprangerung von sprachlicher Unterwürfigkeit der deutschen Wirtschaftselite ausgenutzt, in der Regel unter großen Applaus des Publikums. Als letztes war Sabine Mertens bei der SAP aktiv, wer hier mitmachen will, einfach kurze Notiz an mich.

Immer wichtiger für uns wird auch der IFB Verlag Deutsche Sprache; er gehört seit einigen Jahren dem VDS. Draußen haben wir einen Stand, bitte gehen Sie mal vorbei und inspizieren unser reichhaltiges Angebot. Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehle ich dabei unser bisher mit Abstand aufwändigstes Projekt, ein monumentales Epos zu einem heute weitgehend vergessenen Großereignis von vor über 100 Jahren; der Aufstand der Ruhrarbeiter gegen den Kapp-Putsch im März 2020, von unserem ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden Horst Hensel. Er ist als Vorsitzender der Schiedskommission und als Delegierter für Gütersloh heute hier und schreibt ihnen auch gern eine Widmung hinein.

Ein stetig wachsendes Publikum findet auch unser wöchentlicher Infobrief. Falls Sie noch nicht angemeldet sind bitte: Ihre E Postadresse hinterlassen. Ich bekomme regelmäßig sehr positive Rückmeldungen dazu.

Ebenfalls schon Tradition hat unser Auftritt auf der Leipziger Buchmesse. Wir waren auch dieses Jahr dabei, es gab viel Andrang an unserem Stand und reißenden Absatz von VDS-Werbematerialien:

Leipziger Buchmesse

Besonders beliebt waren Baumwolltragetaschen, Kühlschrankschrankmagnete, Aufkleber und Postkarten mit den Zitaten von Prominenten, aber auch Übersichtskarten mit den verschiedenen Dialektregionen. Und am letzten Messtagen waren wir prominent präsent bei „Leipzig liest“ im Schillerhaus. Unsere Vereinsfreunde Katrin Bibiella, Ulrike Diez, Carl-Christian Elze, Ralph Grüneberger und Janin Wölke haben Gedichte zu den Jahreszeiten vorgetragen, und mein Vorstandsfreund Jörg Bönisch hat zusammen mit dem Autor das Buch „Über sieben Brücken“ von Helmut Richter vorgestellt. Sie alle kennen das berühmte Lied „Über sieben Brücken mußt du gehen“, zuerst produziert von der Ostberliner Rockband Karat und dann von Peter Maffay 1980 deutschlandweit berühmt gemacht. Der Text ist von Helmut Richter.

Eine sehr gute Werbung für den VDS sind auch die vielen regionalen Sprachpreise, die unsere Aktiven vor Ort regelmäßig in verschiedenen deutschen Städten vergeben.

Regionale Sprachpreise

Hier sehen Sie Bilder vom Lehrer-Welsch-Preis in Köln, vom Preis „Gutes Deutsch in Mecklenburg-Vorpommern“ und vom Elbschwanenorden in Hamburg. Im Bild links in der ersten Reihe rechts unsere Kölner Regionalleiter Ralf Aurand, der mit seiner Mannschaft letztes Jahr ein ganz tolles Ereignis auf die Beine gestellt hat. Lieber Ralf, dir und deinen Helfern dafür ganz herzlichen Dank! Ganz besonders bemerkenswert finde ich, dass sogar die Oberbürgermeisterin Henriette Reker, siehe Bild in der Mitte, zu einem Grußwort dazugekommen ist.

In Hamburg ist es unsere sehr rührige Regionalgruppe um Hans Kaufmann und Claudia Guderian, die da seit vielen Jahren zu Ehren einer gleichnamigen barocken Sprachpflege-Gesellschaft den Elbschwanenorden verlegt, in Rostock die Gruppe um meinen Statistikerkollegen Dieter Rasch. Auch diese Aktiven haben einen Applaus verdient.

Daneben gibt es noch die Bergische Eule oder die Werbewerke in Koblenz. Ich hoffe, ich habe niemanden übersehen. Diese regionalen Sprachpreise sind eine enorm preiswerte und effiziente Möglichkeit, auf positive Art und Weise in die Medien zu kommen. Falls in ihrer Region sowas noch nicht existiert, denken Sie mal darüber nach.

Die **Schlagzeile des Jahres** gibt es auch schon seit längerem. Dieses Jahr hat es unsere Pressemitteilung sogar auf die Seite 1 der Bild-Zeitung geschafft. Vermutlich weil Bild mit der Schlagzeile „Danke ihr Pfeifen“ selbst gewonnen hatte. Das war ein Artikel über die nicht immer ausreichend gewürdigten deutschen Fußball-Schiedsrichter.

Danke Ihr Pfeifen

Eine noch längere Tradition hat unser **Sprachpanscher des Jahres**. Den Stimmzettel für dieses Jahr haben sie zusammen mit unserem Sprachnachrichten ins

Haus geliefert bekommen. Bitte ausfüllen und zurück an die Zentrale. Das eine weitere preiswerte Möglichkeit für uns, ins öffentliche Gespräch zu kommen. Abstimmen dürfen nur VDS-Mitglieder, deshalb enthält die Rückseite des Stimmzettels auch gleich ein Beitrittsformular. Bitte fleißig kopieren und im Freundes- und Bekanntenkreis verteilen. Und natürlich Vorschläge für den Sprachpanscher 2025 direkt an die Zentrale. Und bitte mit Begründung natürlich.

Nochmal: weitere VDS-Aktionen

Auch das Thema **Sütterlin** ist bei uns gut aufgehoben. Es gibt überraschend viele Menschen hierzulande, die diese Schrift noch beherrschen oder auch erlernen wollen, um Briefe und Tagebücher ihrer verstorbenen Vorfahren lesen zu können. Und was mich noch mehr überrascht: diese Leute sind oft sehr jung. Unser dafür zuständiger Mitarbeiter Rigo Neumann ist rund 50 Jahre jünger als ich. Rigo, zeig dich doch mal.

Die VDS-Akademie ist ein langfristig angelegtes Projekt, mit dem ich hoffe, eines Tages für den VDS Geld zu verdienen. Wie Sie vielleicht wissen, werden berufliche Weiterbildungsmaßnahmen vom Arbeitgeber und vom Staat sehr großzügig bezahlt, warum treten wir mit unseren hunderten von Fachleuten hier nicht als Anbieter auf? Weit über 1000 VDS Mitglieder tragen den Professorentitel, das ist ein riesiges Reservoir an Dozenten, das wir nur anzuzapfen brauchen. In den aktuellen Sprachnachrichten finden Sie das Programm für dieses Jahr.

Im neuen **VDS-Bücherclub** nehmen Mitglieder des Jungen VDS klassische und moderne Literatur als Aufhänger für Diskussionen von Themen, die aktuell die Zeit bewegen. Dann kooperieren wir seit Jahren sehr erfolgreich mit dem **Wortwerk Wittenberg**, einen Bericht meines Vorstandsfreundes Jörg Bönisch über die vom Wortwerk gemeinsam mit uns organisierte Vortragsveranstaltung „Redezeit“ können Sie in der aktuellen Sprachnachrichten lesen.

Weitere Projekte werden sicher heute Nachmittag unter dem TOP Berichte noch ausführlich zur Sprache kommen. Ich für meinen Teil schließe erstmal die Vorstellung der seit der letzten DV durchgeführten und für die nächste Zeit geplanten Aktionen ab. Die Liste ist nicht komplett, von vielen Aktionen an der Basis erfahre ich überhaupt nichts, und das muss ja auch nicht sein, andere werden gleich auch noch von anderen Aktiven vorgestellt. Wir sind nicht die Bundeswehr, wir werden nicht von oben kommandiert, wir sind ein Verein, der von unten lebt, der sich aus der Basis speist. Jeder von uns ist aufgefordert, in seinem eigenen Umfeld für unsere schöne Muttersprache aktiv zu werden und Ideen einzubringen. Dazu ist eine Order von oben überhaupt nicht nötig.

Ich bitte also alle Aktiven um Verzeihung, die hier nicht expressis verbis genannt worden sind, und schließe ab mit einer letzten Folie zum Jungen VDS.

Junger VDS in Kassel

Hier sehen Sie die Teilnehmer einer Tagung letztes Jahr in Kassel. Sehen Sie sich das Foto gut an, mit großer Wahrscheinlichkeit ist hier der nächste VDS Vorsitzende dabei. Der aktuelle Vorsitzende ist Jahrgang 48 und leitet den VDS seit mehr als 25 Jahren. Weitere 25 Jahre sind damit eher unwahrscheinlich. Aber deswegen lasse ich mir keine grauen Haare wachsen. Einige Mitglieder des Jungen DVS kandidieren nachher auch für den Bundesvorstand, für Nachwuchs ist gesorgt.

Damit Schluss mit meinem Teil des Rechenschaftsberichtes. Ich überbebe nun das Wort an unseren zweiten Vorsitzenden Professor Roland Duhamel, der kurz etwas

über die Arbeit unseres wissenschaftlichen Beirats sagen wird, dessen Vorsitzender er ist. Dann folgt in Vertretung unseres Schatzmeisters unser Geschäftsführer Dr. Klatt mit unserem Finanzbericht. Danach bzw. nach dem Kassenbericht stehen wir gerne für Nachfragen zur Verfügung. Ich selbst mache jetzt an dieser Stelle erstmal einen großen Punkt, bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen noch einen kreativen und ergebnisreichen Tag.

Vielen Dank!